

Badisches Extrablatt

Nr. 4 – Ausgabedatum: 20. August 2018

Schillers Geist

Aussage des amerikanischen **Präsidenten Roosevelt** aus dem Jahre **1932 (!)**:

"Ich werde Deutschland zermalmen! Es wird nach dem Krieg kein Deutschland mehr geben."

Winston Churchill, aus einem Brief von 1940:

"Den Deutschen muss der Geist Schillers ausgetrieben werden."

Der Autor Ludwig D. Gartz analysiert hierzu treffend die Gründe und die Initiatoren des seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts, öffentlich bekundeten und umgesetzten Hasses auf die Deutschen, vornehmlich aus England und den USA kommend. In seinem Werk, Die Ringvernichtung, Tolkiens Lösungen für die Menschheit, Band 4, 2. Auflage Juli 2018, resümiert der Autor:

„[...] es ging [...] um die Zerstörung der spirituellen Kraft der Deutschen, der Wahrheits- und Freiheitsliebe, des großen Sozialsinns und der Menschenfreundlichkeit der Deutschen. Und darum geht es heute immer noch – auch wenn der Kampf inzwischen auf eine Vernichtung der europäischen Völker und Nationalstaaten insgesamt ausgedehnt wurde, [...]“

Der **Geist Schillers**, in seiner **Philosophie der Freiheit**, kann sich seiner derzeit angelegten Ketten erwehren und wieder **ein Gefäß** finden, zur Entfaltung der **Wahrheits- und Freiheitsliebe**, des **großen Sozialsinns** und der **Menschenfreundlichkeit der Deutschen**.

Bedeutende Bereiter dieses Gefäßes waren:

Otto von Bismarck



Bismarck hat maßgeblich an der Erschaffung der Rechtskreise des Deutschen Reichs mit seiner Verfassung von 1871 und den 26 selbstständigen Bundesstaaten (Preußen, Bayern, Baden, Sachsen, Hessen, usw.) mitgewirkt. Im sog. „Kulturkampf“ hat er den Einfluß des Vatikans, mit den dahinter positionierten Kräften, zurückdrängen können.

veröffentlicht und autorisiert von der administrativen Regierung des selbstständigen Bundesstaates

Republik Baden

www.Republik-Baden.info

Otto Braun



Als Ministerpräsident des Freistaats Preußen, hat er, bis zu seinem Tode im Jahre 1955, auch über seine Amtstätigkeit hinaus, die völkerrechtlich bestehenden Vertragsrechte, als sog. „persistent objector“, in Gültigkeit gehalten – und somit dem Gewohnheitsrecht der Nachkriegsordnungen der Weimarer Republik, dem 3. Reich und der Bundesrepublik Deutschland entgegengewirkt – und uns somit unser freiheitliches Erbe erhalten.

Anett Lorenz



Anett hat im Jahre 2012 den Stab von Otto von Braun, als „persistent objector“, wieder aufgenommen und mit der völkerrechtlichen Restitution (Wiederherstellung) der dadurch im Gewohnheitsrecht niemals untergegangenen Rechtskreise, **durch Reorganisation des Freistaats Preußen**, begonnen. Sie beendete Ihr Lebenswerk jedoch nicht. Anett Lorenz starb unter tragischen Umständen am 16. August 2016.

Sie hat uns die völkerrechtliche Tür zu unseren Rechten wieder geöffnet!

Dieser Weg wird von uns allen weiter beschritten, mit der Reorganisation des Staatenbundes Deutsches Reich und seinen Glied-/Bundesstaaten, mit dem Freistaat Preußen, der Republik Baden, dem Bundesstaat Bayern, Bundesstaat Sachsen, Bundesstaat Württemberg, usw.

Wenn damit **das Gefäß**, der rechtliche Rahmen, in der Republik Baden bereitet ist,

- zur Übernahme echter Volkssouveränität und damit tatsächlicher politischer und gesellschaftlicher Verantwortung eines jeden badischen Staatsbürgers (Badische Verfassung vom 21. März 1919: § 2, **Träger der Staatsgewalt ist das badische Volk.**, § 6, **Die Gesetzgebung wird ausgeübt teils durch das Volk unmittelbar im Wege des Volksvorschlagsrechts (Volksinitiative) und der Volksabstimmung (Volksreferendum), teils durch die vom Volk gewählte Volksvertretung (Landtag).**),
- zur Abschaffung der politischen Parteien und damit Verhinderung der Einflußnahme übergeordneter, unsichtbarer Strukturen (Badische Verfassung vom 21. März 1919: § 3, Für alle auf Grund dieser Verfassung durch das Volk vorzunehmende Wahlen und Abstimmung **gilt das allgemeine, gleiche, geheime, unmittelbare Wahl- und Stimmrecht.**),

- die Identität des indigenen und autochthonen deutschen Volkes der Badener über das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz (RuStAG 1913) zu wahren
(Badische Verfassung vom 21. März 1919: § 4, **Der Erwerb und Verlust des badischen Staatsbürgerrechtes richtet sich nach den Reichsgesetzen.**),
- für wahrhaftige Rechtsstaatlichkeit
(Badische Verfassung vom 21. März 1919: § 9, **Alle Badener ohne Unterschied des Geschlechts sind vor dem Gesetze gleich. Vorrechte des Standes, der Geburt oder der Religion werden nicht anerkannt,** § 16, **Niemand darf in Strafsachen seinem ordentlichen Richter entzogen werden.**),
- für die Selbstverwaltung der Badener über ihre Gemeinden
(Badische Verfassung vom 21. März 1919: § 20, **Die Gemeinden, Gemeindeverbände und Kreise haben das Recht der Selbstbestimmung und Selbstverwaltung innerhalb der Schranken der Gesetze. Vor der gesetzlichen Regelung sie berührende allgemeine Fragen sind sie zu hören.**)

und damit die Voraussetzungen geschaffen werden,

- für eine friedliche Koexistenz souveräner Völker und eigenständiger Kulturen,
- für einen Schutz gegen fremdbestimmte Einflüsse zur Unterdrückung, Spaltung und Manipulation der Völker (z.B. über ein Schuldgeldsystem, politische Parteien, fremdgesteuerte Medien und „Bildungs-“Systeme, einflußreiche Lobbyisten, NGO's, etc.),
- für die Entfaltung unserer Kinder in der Familie, als wichtigster Sozialverband,
- zur Wahrnehmung der Rechte des (indigenen) Volkes an ihrem eigenen Grund und Boden und an den Erträgen und der Wertschöpfung,
- zur Entfaltung ethisch-moralischer Grundsätze, Spiritualität und Glauben,
- zum Aufbau gesunder wirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Strukturen und Gewerbe,
- zum Anbau gesunder und natürlicher Lebensmittel und zum ethischen Umgang mit den Tieren, den Pflanzen und der Erde,
- zur Weckung des Erfindergeistes und zur Ermöglichung menschenfreundlicher Technologien,

dann können wir, die Deutschen, hier **die Badener**, im **Geiste Schillers** leben, und die **Integrität** und die **Größe** mit den anderen Völkern teilen.

Friedrich Schiller



Unvollendetes Gedicht:

Eine passende Überschrift wurde erst von Bernhard Suphan, Literaturwissenschaftler und Direktor des Weimarer Goethe- und Schiller-Archivs, in seiner Ausgabe von 1902 hinzugefügt: „**Deutsche Größe**“

**Das ist nicht des Deutschen Größe
Obzusiegen mit dem Schwert,
In das Geisterreich zu dringen
Männlich mit dem Wahn zu ringen
Das ist seines Eifers wert.**

**Schwere Ketten drückten alle
Völker auf dem Erdenballe
Als der Deutsche sie zerbrach,
Fehde bot dem Vatikane,
Krieg ankündigte dem Wahne,
Der die ganze Welt bestach.**

**Höher'n Sieg hat der errungen,
Der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Geister selbst befreit.
Freiheit der Vernunft erfechten
Heißt für alle Völker rechten,
Gilt für alle ewge Zeit.**

Wir wünschen uns Frieden mit allen Völker dieser Erde auf dem Fundament der Wahrheit.

Veröffentlicht unter:

<https://republik-baden.info/oeffentlichkeitsarbeit/infomaterialien/badisches-extrablatt>